

**Bericht zur Erfüllung der
Offenlegungsanforderungen
nach § 26 a KWG und §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG

Angaben für das Geschäftsjahr 2010 (Stichtag 31.12.2010)

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung Risikomanagement.....	3
Eigenmittel.....	4
Adressenausfallrisiko.....	5
Marktrisiko.....	7
Operationelles Risiko.....	7
Beteiligungen im Anlagebuch.....	7
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....	8
Verbriefungen.....	9
Kreditrisikominderungstechniken.....	9

Beschreibung Risikomanagement

Aufbauend auf dem Unternehmensleitbild und einer durchgeführten bzw. fortgeführten Bestandsanalyse wird mittels einer zukunftsorientierten Vorgehensweise die langfristige Existenzsicherung der Genossenschaft unter Berücksichtigung der Anforderung der Mitglieder und Kunden sichergestellt. Die Bank verfügt über ein angemessenes System zur Risikosteuerung und Risikoüberwachung, welches in die Gesamtbankplanung und Gesamtbanksteuerung integriert ist.

Die Entwicklung unserer Bank planen und steuern wir mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen.

Im Einzelnen werden folgende Zielgrößen geplant:

- bilanzwirksame Wachstumsziele
- Aufwands- und Ertragsziele im Rahmen der operativen und strategischen Zielsetzung der Bank zur Erzielung angemessener Gewinne, die zur Sicherung der Wachstumsziele und der Risikotragfähigkeit dienen
- außerbilanzielle Provisionsziele
- zielorientierte Anpassung der Vertriebswege an die Markterfordernisse
- Risikolimits

Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir auf Basis der Ergebnisvorschaurechnung unter Berücksichtigung der bilanziellen Eigenkapitalbestandteile.

Im Rahmen der Organisation erfolgt eine konsequente Trennung zwischen Handels- und Nichthandels- bzw. Markt- und Marktfolgebereichen sowohl innerhalb der Aufbau- als auch der Ablauforganisation, so dass das in-terne Kontroll- und Überwachungssystem gewährleistet ist.

Zur Beurteilung der Bonität der Kreditnehmer setzt die Bank ein anerkanntes Ratingverfahren ein. Das aggregierte Ergebnis wird nach Volumina und Blankoanteilen ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen.

Akute Ausfallrisiken sind durch entsprechende Risikovorsorgen in voller Höhe abgedeckt. Latente Kreditrisiken sind nach allgemein anerkannten Grundsätzen angemessen abgesichert.

Gemäß § 25 a Abs. 1 KWG verfügen wir über geeignete Regelungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken. Ein entsprechendes Risikoüberwachungssystem wurde aufgebaut und wird laufend weiter entwickelt. Die wesentlichen Komponenten werden im Folgenden dargestellt:

Die Überwachung der Adressausfallrisiken erfolgt in der Kreditabteilung mit Hilfe eines Ratingsystems, das ständig ausgebaut und verfeinert wird.

Den Adressausfallrisiken in unseren Wertpapieranlagen begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir keine Anlagen außerhalb eines Investment Grade Ratings erwerben.

Die Zinsänderungsrisiken/-chancen messen wir regelmäßig mit Hilfe einer dynamischen Zinselastizitätsbilanz.

Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände monatlich unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze und Kurse.

Ergänzend kommt die Barwertmethode zur Anwendung. Dabei wird das Risiko anhand von Basel II Standardszenarien gemessen. Die Liquiditätsrisiken und die Zahlungsbereitschaft werden eng überwacht.

Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

Die wesentlichen operationellen Risiken werden anhand von Notfallplänen und Backup-Einrichtungen begrenzt.

Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 100 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 15 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 100 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf 10 Anteile begrenzt.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
Kernkapital		56.573
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	15.672	
davon offene Rücklagen	41.152	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	212	
abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	39	
+ Ergänzungskapital		28.684
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		775
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital		84.482
Drittangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapital- anforderung TEUR
Kreditrisiko	
Institute	418
Unternehmen	557
Mengengeschäft	12.335
Durch Immobilien besicherte Positionen	18.384
Investmentanteile	3.377
Überfällige Positionen	272
Sonstige Positionen	4.664
Beteiligungen	480
Marktrisiken	
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	2.402
Eigenkapitalanforderung insgesamt	42.889

Unsere Gesamtkennziffer betrug 15,75 %, unsere Kernkapitalquote 10,55 %.

Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der **Gesamtbetrag der Forderungen** (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungsstechniken	1.013.817	388.657	19.977
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	1.011.453	382.893	19.977
EU	1.012	-	-
Nicht-EU	1.352	5.764	-
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	912.928	-	-
Firmenkunden	100.889	388.657	19.977
davon Kreditinstitute	57.058	91.237	19.977
davon Sonstige	43.831	297.420	-
Verteilung nach Restlaufzeiten			
<= 1 Jahr	64.230	2.200	6
> 1 bis 5 Jahre	162.170	35.551	3.898
> 5 Jahre	699.861	-	16.072
ohne Restlaufzeitengliederung	87.556	350.907	-

Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach **Hauptbranchen**:

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
TEUR							
Privatkunden	1.779	759		-	2	47	57
Firmenkunden	-	-		-	-	-	-
Summe PWB			176				

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach bedeutenden **Regionen**:

Bedeutende Regionen	Gesamt- inanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
TEUR				
Deutschland	1.779	759		-
davon Region Baden	956	653		-
davon Region Pfalz	697	53		-
Summe			176	

Entwicklung der **Risikovorsorge**:

	Anfangs- bestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkurs- bedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
TEUR						
EWB	757	586	-299	-285	-	759
PWB	171	5	-			176

KSA-Forderungsklassen

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen "Standard & Poor's Rating Services" (S&P), "Fitch Ratings" und "Moody's Investors Service" sowie die Exportversicherungsagentur mit Länderklassifizierung der OECD nominiert.

Der **Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte** vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungs-
 techniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	97.681	124.170
20	9.165	10.013
35	662.222	662.222
75	292.643	265.316
100	77.331	77.331
150	1.173	1.163
Sonstiges	353.618	353.618
Gesamt	1.493.833	1.493.833
Abzug von den Eigenmitteln	775	775

Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen FinanzVerbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf die Hereinnahme von Sicherheiten. Die Geschäfte werden im Rahmen eines kontrahentenbezogenen Limitsystems getätigt. Aufgrund § 10 c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Im Zusammenhang mit **derivativen Adressenausfallrisikopositionen** haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte anzurechnende **Kontrahentenausfallrisikopositionen** ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko TEUR
Marktbewertungsmethode	15

Marktrisiko

Unterlegungspflichtige Marktrisiken bestehen nicht.

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen überwiegend der Ergänzung des eigenen Produktangebotes, sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Die Veränderungen und die Buchwerte sind im Anhang ersichtlich.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Fristentransformation

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Das Risiko ist aus unten dargestellter Tabelle ersichtlich. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos wurden und werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Periodische GuV-Messung

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlung, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- in Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir die Zinsentwicklungsszenarien des DGRV. Dadurch ergäben sich folgende maximale Auswirkungen:

- Standardszenario des DGRV
Rückgang der Erträge: 696 TEUR
- Stressszenarien des DGRV
Rückgang der Erträge: 1.483 TEUR

Barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos

Zusätzlich wird das Zinsänderungsrisiko von unserem Haus barwertig (unter Nutzung von Zinsmanagement innerhalb VR-Control) Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinssensitiven außerbilanziellen Positionen. Eigenkapitalbestandteile werden lediglich einbezogen, wenn sie einer Zinsbindung unterliegen.

Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablaufkationen die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen Zinsbindungsdauer bzw. der voraussichtlichen internen Zinsanpassung.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zins shocks von derzeit + 130 Basispunkten bzw. ./ 190 Basispunkten verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

- +130 BP Rückgang des Zinsbuchbarwerts um 12,7 Mio. EUR
- ./190 BP Erhöhung des Zinsbuchbarwerts um 28,9 Mio. EUR

Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch. Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen / Lebensversicherungen
 - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- b) Finanzielle Sicherheiten
 - Bareinlagen in unserem Haus

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.